



Liebe Leserschaft und Sponsoren

Seit dem letzten Rundbrief hat sich in Uganda und der Busch-Schule einiges ereignet. Nachdem die Schule zwei Jahre Corona bedingt „geschlossen“ war, hat diese ihren regulären Betrieb wieder aufgenommen. Auch am neuen Schulgebäude wurden die Arbeiten weitergeführt. Die Mitarbeiter und ihre Familien begegnen und erleben neben ihrer Schultätigkeit, auch „im Privaten“ Herausforderungen.

Das ganze Kito-Team ist dankbar für jegliche Gebetsunterstützung. Die materielle Unterstützung die wir durch unseren Verein leisten können, hilft der Schule in vielerlei Hinsichten und ermöglicht, trotz widriger Umstände, den Schulbetrieb.

Wir vom Vorstand Danken herzlich, für deine Treue und fortwährende Unterstützung. Dank deiner Gaben können die Kinder von Kito die Schule besuchen und werden in ihrer Entwicklung gefördert und unterstützt.

Herzliche Grüsse

Vorstand Kito Partens Bush School



Dienstag, 14. Juni 2022

Ein Unfall ereignete sich im Dorf Kachumbala entlang der Autobahn Mbale - Soroti im Distrikt Bukedea gegen 21:40 Uhr, als ein Bus von Wanagon mit einem des Gateway-Busdienstes frontal kollidierte.

Nach vorläufigen Erkenntnissen der Polizei wurde der Unfall durch den zu schnellen Gateway-Busfahrer verursacht, der angeblich versuchte, in einer Kurve zu überholen, aber schliesslich mit dem entgegenkommenden Wanagon-Bus zusammensties.

Es wurden drei Menschen getötet und 40 Opfer aus den Bussen evakuiert und zur Behandlung nach Mbale gebracht.



Quelle:NTV



Samuel, Gesamtleiter der Kito-Buschschule befand sich auf dem Rückweg nach Soroti, wo er von seiner Familie bereits erwartet wurde. Zuvor hatte er bei dem Dachaufbau der Neuen Schule in Kito mitgeholfen.

Um 1:30 erreicht uns per WhatsApp die Mitteilung des Unfalls. Wir vernahmen, dass Sam unter den Verletzten ist und in ein Spital nach Mbale gebracht wurde. Sam erlitt am ganzen Körper Schnittwunden und durch den heftigen Aufprall am Kopf, musste er sich während zwei Tagen immer wieder übergeben.

Wir waren dankbar und froh zu hören, dass Samuel nach wenigen Tagen das Spital verlassen konnte. Er wird noch einige Zeit benötigen um sich von den körperlichen Wunden aber auch von dem Erlebten zu erholen.

Erlebnisbericht von Benard

Meine Lieben, ich freue mich darüber zu berichten, was Gott in unserer Gemeinde am Wirken ist.

Mitte Mai lud ein Mädchen aus der Nachbarschaft Jesus ein, in ihr Leben zu kommen. Sie war die Enkelin einer bekannten Hexe. Das Mädchen bat uns die Familie an einem Familientreffen zu besuchen. Wir folgten der Einladung und trafen ein völlig finsternen Ort an. Wir spürten die dämonischen Kräfte dort und es schien uns als würden wir direkt in die Hölle sehen. Wir spürten die Kraft Gottes in uns und konnten durch seine Gnade, den Dämonen gebieten diesen Ort und die Menschen dort zu verlassen.

Bitte betet weiterhin für diese Familie und das gesamte Team.



Schule Soroti

Die weiterführende Sekundarschule in Soroti, welche durch Samuel und Drusilla geführt wird, ist unabhängig von der Schule in Kito und wurde bisher nicht durch unseren Verein finanziell unterstützt.

Die Schüler der Buschschule haben die Möglichkeit, am Ende der siebenjährigen Grundschule nach Soroti zu wechseln. Von dieser Möglichkeit machen die Grundschüler von Kito auch Gebrauch.

In der Regel ist der Abschluss der Sekundarschule (ähnlich Realabschluss und dauert vier Jahre) die Voraussetzung, um einen Ausbildungsberuf zu erlernen.

Die Eltern in Soroti hatten bisher das Privileg, für das Schulgeld ihrer Kinder selber aufzukommen, was in Kito nicht der Fall ist.

Durch die Corona-Massnahmen der Regierung, verloren viele Eltern ihre Arbeitsstellen als Tagelöhner. Im Weiteren konnten durch die anhaltende Trockenheit keine Felder bestellt werden. Es fehlt der Ertrag und Einkommen durch den Verkauf von angebauten Lebensmitteln.

Dieser Umstand ermöglicht es den meisten Eltern zurzeit nicht, für die Schulgelder aufzukommen.

So wurden wir angefragt, ob es dem Verein möglich wäre, die Löhne der Lehrer in Soroti vorübergehend zu übernehmen, bis ich die Situation wieder normalisiert hat.

Der Vorstand empfand, dass eine Schulschliessung verhindert werden kann. Zusammen mit den Leitern in Soroti wurden auch Sparmöglichkeiten an der Schule evaluiert.

Die sieben Lehrpersonen in Soroti werden vorübergehend durch den Verein mit insgesamt USD 301 p/M unterstützt. Dadurch kann für das Schuljahr 2022 der Schulbetrieb gewährleistet werden.

Information über das Schulsystem in Uganda

Das Schulsystem in Uganda hat seine Wurzeln in der britischen Kolonialzeit. Schuluniform ist Pflicht - jede Schule kreiert ihre eigene. Unterrichtet wird ganztags. Das Schuljahr ist unterteilt in Trimester (Terms), die jeweils durch kleine Ferien unterbrochen sind. Nach jedem Term wird ein Zeugnis erteilt. Anfang Dezember, am Ende des 3. Terms, gibt es eine Prüfungsphase und das letzte Zeugnis, welches über die Versetzung entscheidet.

Schulpflicht - In Uganda besteht seit 1997 grundsätzlich Schulpflicht für Kinder unter 15 Jahren. Die „Nursery School“ nimmt die Rolle des Kindergartens ein. In der Regel werden dort Kinder von drei bis sechs Jahren unterrichtet.

Darauf folgt die „Primary School“ (Grundschule), die in Uganda sieben Jahre dauert und eine für das Alltagsleben ausreichende Bildung ermöglichen soll. Dies ist so, da viele Kinder keine weiterführende Schule besuchen.

Die „Secondary School“ kann man 4 oder 6 Jahre besuchen. Die so genannte Mittelschule mit den Klassenstufen 8 bis 11 dauert 4 Jahre. Dann gibt es Abschlussprüfungen. Wer die besteht, erhält den O-Level Abschluss (Ordinary Level) und kann dann zwei weitere Jahre die Oberschule (Advanced Secondary school - A-Level) mit den Klassenstufen 12 und 13 besuchen.

Wirklichkeit - Die meisten Kinder und Jugendlichen Ugandas kommen über einen Grundschulbesuch nicht hinaus und so liegt die Analphabetenquote bei 23.5% (Stand 2018). Noch schlimmer ist die Lage für Mädchen. Nur ca. 71% der weiblichen Bevölkerung über 15 Jahren sind des Lesens und Schreibens kundig. Daraus ergibt sich eine lebenslange Diskriminierung mit grosser persönlicher Not. Ein regelmässiger Schulbesuch ist vielen Kindern auch heute noch aus mehreren Gründen unmöglich. Die Abschaffung der Grundschulgebühr (auch diese Gebühr konnten viele Eltern nicht aufbringen) führte dazu, dass den Schulen dieses Geld fehlt. Die Schulen erhoben daher eigene, erhebliche Nebengebühren, die einem Schulgeld gleichkommen. Dazu kommen Kosten für Schuluniform, Hefte, Essen und

andere Dinge. Ein Grossteil der Schulen sind Ganztagschulen, in denen auch die Unterkunft bezahlt werden muss. Viele Eltern sind nicht in der Lage, diese Gebühren für ihre Kinder zu bezahlen. Weiterhin müssen viele Kinder aktiv zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen oder auf jüngere Geschwister aufpassen. In der Erntezeit kommen die Schüler nicht immer regelmässig, weil sie auf den Feldern helfen müssen. Während der Trockenzeit, in der die Eltern nichts ernten und folglich auch nichts verkaufen können, fehlt das Geld, um die Schulkosten zu bezahlen.

Keine Bücher, kein Strom, lange Schulwege, katastrophale Hygienezustände - Viele Schulen unterrichten ohne Bücher. Auf dem Land ohne Strom gibt es so auch keine Kopien von Arbeitsblättern für die Schüler. Die Lehrer lesen oder sprechen vor, die Schüler sprechen nach und/oder schreiben auf und lernen auswendig. In der Grundschule wird Englisch als Fremdsprache unterrichtet. Spätestens ab der 4. Klasse werden alle Fächer in Englisch unterrichtet. Dies ist für viele Menschen, gerade aus den Dörfern eine grosse Hürde. >>> *Fortsetzung letzte Seite*

Neubau Schule

Bereits 2019 wurde mit dem Neu- und Erweiterungsbau von Schulräumen begonnen. Durch Corona und den angeordneten Schulschliessungen kam der Bau zum Stillstand.

Erst in diesem Jahr wurden die Massnahmen gelockert und ermöglichten den Weiterbau. Am 1. Mai 2022 beschloss der Vorstand für die Vollendung des Schulgebäudes 5'000.- CHF zu sprechen. Bereits am 22. Mai wurde das erste Baumaterial für das Dach angeliefert. Wir lassen hier die Bilder sprechen...



Fortsetzung >>> Die Lehrer sind schlecht ausgebildet und bei einer oft schlechten Bezahlung wenig motiviert. Das führt zu einer weiteren Verschlechterung der Qualität des Unterrichts. Oft sind Schulen, vor allem in entlegenen, ländlichen Gebieten, nur mit einem stundenlangen Fußmarsch zu erreichen. Zu lang und zu gefährlich für Kinder, besonders für Mädchen, in einem Land, in dem Vergewaltigung selten bestraft wird. Die Schulen sind oft in sehr schlechtem Zustand, haben eine desolante Ausstattung und kaum Material zur Abhaltung eines normalen Unterrichts. Im ländlichen Gebiet gibt es zudem keinen Strom- und Wasseranschluss. Die hygienischen Bedingungen sind entsprechend desolat. Die wenigen existierenden Toiletten sind in katastrophalem Zustand - einfachste Plumpsklos ohne Spülung, ohne Türen, beschmiert und verunreinigt. In einigen Schulen gibt es gar keine Toiletten und die Kinder müssen ihre Notdurft im Freien verrichten. Grosse Probleme bereiten auch die Auswirkungen von Malaria und HIV/AIDS.

Zu erwähnen ist: um die Mittagszeit sind viele Kinder aufgrund des langen Schulwegs oder zu wenig Nahrung und Flüssigkeit zudem müde und unkonzentriert.

Situation in Kito - Für die Kinder in Kito gibt es in der näheren Umgebung keine Schulen. Die Kito Parents Bush Schule ist daher eine grosse Chance für die Kinder aus diesem Ort. Zusammen mit euch Spendern unterstützen wir deshalb dieses tolle Projekt!

Auch hier gibt es keinen Stromanschluss und somit können keine Kopien von Arbeitsblättern abgegeben werden. Das vorhandene Solar dient dazu, dass die Mitarbeiter in ihren Unterkünften etwas Licht haben. Schulbücher, Hefte und Stifte sind jedoch vorhanden. Einen Wasseranschluss gibt es auch in Kito nicht. Hingegen hat die Schule einen eigenen Tiefbrunnen und somit eigenes Wasser. Auf die Hygiene wird jedoch seit Beginn des Schulbetriebes geachtet.

Geschlechter-getrennte und nicht einsehbare Toiletten gab es seit Beginn. Toiletten mit Spülungen sind seit kurzem auch in Betrieb. Der lange Schulweg für Mädchen ist auch in Kito nicht ungefährlich.

Die Hygienischen Zustände bei den Schülern zuhause ist auch in Kito ein grosses Problem. Malaria, HIV und vereinzelt den Parasit «jiggers» (Tungiasis) gehören leider dazu. Ein grosses Vorrecht der Schüler in Kito, dass sie in der Schule mit regelmässigen und nahrhaften Mahlzeiten versorgt werden und auch eine minimale medizinische Versorgung erhalten.

Quellen: cia.gov/the-world-factbook/

[Hopeline Germany/](http://Hopeline.Germany/) & theguardian.com/katinel/



Der Schweizer Finanzplatz löst die bisherigen roten und orangen Einzahlungsscheine durch weisse QR-Einzahlungsscheine ab. Auch mit den neuen QR-Einzahlungsscheinen können Spenden über E-Banking, Bank- oder Postauftrag sowie Postschalter einbezahlt werden. Ab 1. Oktober 2022 werden die roten und orangen Einzahlungsscheine von den Finanzinstituten nicht mehr verarbeitet und zurückgewiesen.

Allen unseren treuen Spender, die mit einem Dauerauftrag regelmässig Beträge überweisen, müssen deshalb **vor dem 30.09.2022** ihre Daueraufträge anpassen. Nach diesem Datum werden die alten Daueraufträge nicht mehr ausgeführt.

Zahlungszweck

Bei den QR-Einzahlungsscheinen sind keine handschriftliche Ergänzungen des Zahlungszwecks möglich! Somit muss ein Zahlungszweck dem Verein mitgeteilt werden. An (info@verein-kpbs.ch) oder die Postanschrift. Danke.

**Gemeinnütziger Verein
Kito Parents Bush School**

Steinfeldstrasse 29
8153 Rümlang

info@verein-kpbs.ch / www.verein-kpbs.ch

Spenden an den Verein sind in der Schweiz von den Steuern absetzbar

Bankverbindung: UBS AG 8098 Zürich,
IBAN: CH70 0027 8278 1082 3940N
BIC: UBSWCHZH80A



KITO BUSCH
Projekte

UNTERSTÜTZUNG,
DIE IHR ZIEL ERREICHT!